

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 3 (1925)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilung der neuen Geschäftsleitung an die Mitglieder ; An die Mitglieder des schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Mitteilung der neuen Geschäftsleitung an die Mitglieder.

Werte Pilzfreunde!

Durch Beschluss der Delegierten-Ver-
sammlung in Zürich, die in Missachtung
aller Einwendungen, uns Berner zum
Opfer auserkoren haben, liegt uns die
erste Pflicht ob, unsere werten Mitglieder
aller Kategorien hierorts aufs Beste zu
begrüssen. Im Bewusstsein, dass uns durch
die Uebertragung des Vorortes von Burg-
dorf nach Bern eine grosse Verantwor-
tung und Arbeit aufgebürdet wird, haben
wir uns lange und hartnäckig dagegen
gewehrt; als disziplinierte Pilzler mussten
wir uns wohl oder übel dem Abstim-
mungsresultat unterwerfen. Trotz der pre-
kären Lage unseres Vereins wollen wir
nun nicht grübeln, sondern den vorbild-
lichen Optimismus des abtretenden Präsi-
dents Zaugg und seines Stabes nach-
ahmen und mit allen Mitteln versuchen den
Vereinskarren auf gute Bahn zu bringen.

Es ist uns in Zürich die tatkräftige
Mitarbeit sämtlicher anwesenden HH. Sek-
tionspräsidenten und Delegierten verspro-
chen worden; in Bern ist es uns gelungen
die HH. Gymnasiallehrer E. Habersaat als
Sekretär und Bankkassier Fr. Hürzeler als
Quästor zu gewinnen. Herr Lebensmittel-
inspektor und Pilzexperte Ch. Wyss, der
sich leider zur Annahme des Präsidiums
nicht bewegen liess, wird als Vize-Präsi-
dent uns immerhin wertvolle Dienste leis-
ten. Als alleiniger Redaktor unserer Zeit-
schrift wird Herr Süss, Basel zeichnen,
der den in Zürich geäusserten Wünschen
voll und ganz Rechnung tragen wird.
Unsere wissenschaftliche Kommission ver-
bleibt in den bewährten Händen ihres
bisherigen Präsidenten Dr. Thellung, Win-
terthur; ihm zur Seite steht ein Kollegium
erster Autoritäten der Pilzkunde. Wenn
der Schreibende, laut Protokoll, demnach
an die Annahme der Wahl gewisse Be-

dingungen geknüpft hat und eine Reorga-
nisation in Aussicht stellt, so war es
nicht um die bisherige Geschäftsleitung
zu kritisieren, vielmehr die Lehren zu
Nutzen zu ziehen, die eben jede Neu-In-
stitution erfahren muss. Wir werden uns
mit den internen Angelegenheiten der
Sektionen nicht befassen, umso mehr aber
versuchen mit deren Leitung in engstem
Kontakt und geregeltem Geschäftsverkehr
zu stehen. Unsere erste Tätigkeit wird
sein, die alles hemmende Geldknappheit
zu beheben versuchen und alles nötige
Material aufzubringen, damit wir unsere
Landesbehörden von der Berechtigung
eines Subventionsgesuches überzeugen
können. Hiezu brauchen wir landauf land-
ab eine Anzahl guter «Götti» und hoffen
auf unserer Patensuche wahre Pilzfreunde
zu finden. Die Acquisition neuer Mitglieder
muss von den Sektionen energisch an Hand-
genommen werden, die Geschäftsleitung
wird ihrerseits versuchen neue Sektionen
wo irgend tunlich zu gründen helfen. Wir
laden alle Mitglieder zur Mitarbeit freundl.
ein; nur wenn jeder Einzelne in der Sektion
und diese mit dem Zentralvorstand ihr
Bestes geben, wird es möglich sein unsere
Aufgaben und Bestrebungen zu verwirk-
lichen.

In diesem Sinne entbieten wir allen
Mitgliedern unsere Pilzgrüsse.

Für die Geschäftsleitung:
H. Duthaler, Präsident,
Zieglerstrasse 12, Bern.

NB. Wir bitten von nun an alle Kor-
respondenzen an obige Adresse, sowie
sehr erwünschte Geldsendungen an Post-
cheque III b 325 Burgdorf bis auf weitere
Anweisung zu senden. Einsendungen für
die Zeitschrift beliebe man an Herrn W.
Süss-Eichenberger, Tellplatz 2 in Basel
zu richten.

An die Mitglieder des schweizerischen Vereins für Pilzkunde.

Werte Pilzfreunde!

Mit dieser Nummer ist die Schriftleitung unserer Zeitschrift vom Unterzeichneten übernommen worden. Einsendungen für den redaktionellen Teil sind daher wie folgt zu adressieren: W. Süss-Eichenberger, Tellplatz 2, Basel (ab 1. Juli: Brunnmattstrasse 8 Basel).

Um die Herausgabe der Zeitschrift jeweils auf den 15^{ten} eines Monats sicher stellen zu können, ist es notwendig, dass Zuschriften bis am 1^{sten} des betr. Monats in meine Hände gelangen. Ausnahmsweise sollen in dringenden Fällen auch Einsendungen bis zum 5^{ten} für die Herausgabe am 15^{ten} des betreffenden Monats berücksichtigt werden.

Als vor 2^{1/4} Jahren die Zeitschrift für Pilzkunde ins Leben gerufen wurde, war man sich einig, dass dieses Unternehmen für unseren schweizerischen Pilzverein zur Notwendigkeit geworden, denn wie sollten all die vielen Fragen, die in dieses Gebiet schlagen, wie: Auskunft über essbare und giftige Pilze, Sammeln, Verwertung, Pilzberatungen, Ausstellungen, Exkursionen, Vergiftungen, Märkte, Konserverierung, Literatur, Kochrezepte, Vereinsberichte, usw., ohne Organ erledigt werden.

Wie soll man auch den grossen Schutt von Vorurteilen bei Freund und Feind wegräumen, wenn nicht durch das Mittel eines Fachorgans, an dem jedermann als Mitarbeiter herzlich willkommen ist. Jeder Fund, der allgemeines Interesse verdient, jede Berichtigung bestehenden Irrtums soll der Zeitschrift zugeführt werden. Unser Organ soll sowohl dem Wissenschaftler als dem Pilzlaien dienen, dazu ist aber die Mitarbeit recht vieler Pilzfreunde notwendig und an Sie geht hiemit die Bitte, um recht reges Mitwirken. An einem Entgegenkommen meinerseits soll es nicht fehlen.

Um die Herausgabe der Zeitschrift aber auf die gewünschte Höhe zu bringen, sind wir auch auf die finanzielle Mithilfe des Bundes angewiesen, denn nur so können wir alle oben angedeuteten Fragen auch zum Nutzen der Allgemeinheit lösen.

So wünschen wir denn dem schweizerischen Verein für Pilzkunde ein «Glückauf» für die Zukunft, damit er «unsere Stiefkinder der Flora aus dem Waldesdunkel» etwas mehr ins helle Licht der Sonne ziehe.

Der Schriftleiter W. Süss.



Emil Herrmann, Oberlehrer, Dresden

gestorben am 6. März 1925.

«In der Abenddämmerung meines Lebens denke ich besonders gerne daran, welch unendliche Freude mir das Studium der höheren Pilze, das ich über fünfzig Jahre betrieben, stets bereitet hat. . . Allen auf dem Lande lebenden Botanikern empfehle ich die Beschäftigung mit ihnen als eine unvergängliche Quelle der Freude und der Bewunderung der Weisheit, welche das ganze Universum leitet.»

So schrieb Elias Fries in seinem hohen Alter, rückblickend auf sein arbeits-

reiches Leben. (Siehe Puk, Heft 9 1921, p. 187—189. Aus Rickens Leben und Wirken von Prof. Dr. Spilger Bensheim.)

Schmerzlich bewegt geben wir den Schweizer-Pilzfreunden Kenntnis von dem am 6. März nach längerem Leiden erfolgtem Heimgang des Herrn Oberlehrer Emil Herrmann Dresden, unseres seelen-guten Freundes und Kollegen, der sich den obigen Fries'schen Wunsch zur Pflicht gemacht hat.

Vor wenigen Jahren verlor Deutsch-